

## Team Kirche & Politik in Brüssel - Delegation der Landeskirche besucht europäische Hauptstadt

*Der Länderbeauftragte, Martin Vogel, und Dr. Johan Wagner (EU-Fördermittelberatung) führten am vom 14.-16. November 2016 eine Delegation aus Landeskirchen-Aktiven und zivilgesellschaftlichen Partnerinnen und Partnern nach Brüssel*

Auf Einladung der **Brandenburger EU-Parlamentarierin Susanne Melior (SPD)** machte sich die gut gemischte Gruppe mit 17 Teilnehmenden auf den Weg. Neben einem **Besuch des EU-Parlaments,**



**Gesprächen mit der Abgeordneten Melior und bei der EU-Kommission,** dem Kurzbesuch einer **Veranstaltung der EU-Allianz für den Sonntagsschutz** und einem Hintergrundgespräch mit Oberkirchenrätin **Katrin Hatzinger, der Leiterin der EKD-Repräsentanz in Brüssel,** besuchte die Gruppe auch die **Brandenburger EU-Repräsentanz in Brüssel.** Dort wurden die Teilnehmenden vom Leiter der **Brandenburger Vertretung, Dr. Marcus Wenig** umfassend über die aktuellen politischen Herausforderungen informiert und trafen auch den

Brandenburger Minister der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz, **Stefan Ludwig.**

Die Reise begann mit einem Besuch bei der **Generaldirektion Landwirtschaft,** bei der **Martin Scheele** über die Potentiale des ländlichen Raums informierte. Er verwies auf die Konferenz **Cork 2.0,** die im Herbst diesen Jahres eine Erklärung „Für ein besseres Leben im ländlichen Raum“ verabschiedete.

Die Erklärung von Cork finden Sie [hier](#), eine Information auf Englisch zur Konferenz finden sie [hier](#).

Auch ein **Besuch des ökumenischen Projektes der „Europakapelle“** mit einer kleinen Andacht fand Platz im Programm. Die sogenannte „Chapelle pour l'Europe/Chapelle de la Résurrection“ ist eine katholische Kirche mit einer klar ökumenischen Ausrichtung, die in unmittelbarer Nachbarschaft zu den EU-Institutionen Menschen zusammenbringt. Auch die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) trägt maßgeblich zum Erfolg des Projektes bei und hat unter anderem die Orgel finanziert, wie **Jesuit Krystian Sowa** der Delegation berichtete. Eine Woche nach dem Besuch fand in der Chapelle pour l'Europe eine Veranstaltung zum Projekt „House of One“ in Berlin statt, weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Der **Besuch des EU-Parlaments und ein Hintergrundgespräch mit Susanne Melior, Mitglied des Europäischen Parlaments und Umweltausschuss** brachten die aktuellen europäischen Herausforderungen mit den Stichworten **Brexit und Populismus-Debatte** anschaulich ins Gedächtnis der Delegation. Einblicke in den **Umweltausschuss und Landwirtschaftsausschuss** ermöglichten offene Worte zu Themen wie **Kohleausstieg, Futtermittelerzeugung und Lebensmittelverschwendung** (dazu siehe **Veranstaltungsbericht zu einer gemeinsamen Veranstaltung [hier](#)**).

Die Brüsseler-Debatten-Luft konnten die Teilnehmenden auf der Tagung „Work-Life-Balance 4.0 – Challenges in a time of digitalisation“ der „**European Sunday Alliance**“ (Europäische Sonntagsallianz) schnuppern. Neben dem **EKD-Jugenddelegierten Ingo Dachwitz** diskutierten unter anderem ein französischer katholischer Bischof und ein Crowdworker aus Spanien. Europäisch sei das Thema Digitalisierung und Nicht-Erreichbarkeit mit dem Sonntagsschutz zusammen zu denken: „Der Sonntag ist das älteste Arbeitsplatzgesetz der Welt.“ (Hannes Kreller, Katholische Arbeitnehmerbewegung). Zur Tagung finden Sie im Internet auf Englisch sowohl eine [Pressemitteilung](#) zum direkt lesen als auch eine [Entschließung zum Herunterladen](#).

**Dr. Marcus Wenig, der Leiter der Vertretung von Brandenburg in Brüssel** gab danach tiefe Einblicke in die Herausforderungen der Zukunft. Von flexibler Solidarität bis erodierendem Europa fand er klare Worte, verwies gleichzeitig auch auf die Arbeit der Brandenburger Politik zur Bewältigung der multiplen Krisen der Europäischen Union. **Minister Stefan Ludwig, Minister der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz** strich in einem Grußwort die Bedeutung der Zivilgesellschaft in der aktuellen Lage heraus.



**Oberkirchenrätin Katrin Hatzinger, die Leiterin des EKD-Büros Brüssel**, lieferte interessante Hintergründe aus evangelischer Sicht auf die aktuellen politischen Herausforderungen. Sie hob unter anderem das zivilgesellschaftliche Engagement hervor: So seien auf dem Kirchentag Berlin-Wittenberg Podien zu europäischen Themen geplant, langfristig solle es auch einen Europäischen Kirchentag geben. Sie verwies auf den Beschluss der EKD-Synode 2016 zu einem solidarischen Europa (online abrufbar [hier](#)).

Dieser Beschluss baut auf dem Diskussionspapier „Für eine gemeinsame Zukunft in einem geeinten Europa“ des Rates der EKD aus dem Jahr 2012 auf (online abrufbar [hier](#)).

Zum Abschluss der Brüsselreise wurden mögliche Projektpartner und Projektideen mit der Servicestelle für EU-Förderpolitik/-projekte im EKD-Büro angeregt diskutiert. **Gisela de Vries, Beraterin für EU-Förderpolitik**, stellte das Angebot der Servicestelle vor und moderierte die Abschlussrunde mit.

**Michael Hansmann von Brot für die Welt** bot vor der Rückkehr nach Berlin einen spannenden kurzen Einblick in die Fragen zum Spektrum „Europa in der Welt“. Gerade gegenüber der Handels- und Agrarpolitik der Europäischen Union war er sehr kritisch, unterstrich aber die positive Rolle, die Brot für die Welt nicht zuletzt auch durch die Hilfe der Spendensammlungen und landeskirchlichen Unterstützungen spielen kann.